



„Da der Weg zu einem stabilen Waffenstillstand weiterhin ungewiss ist, sollten Anleger ihre Anlagen über verschiedene Regionen und Anlageklassen hinweg diversifizieren, um den anhaltenden geopolitischen Veränderungen standhalten zu können.“

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

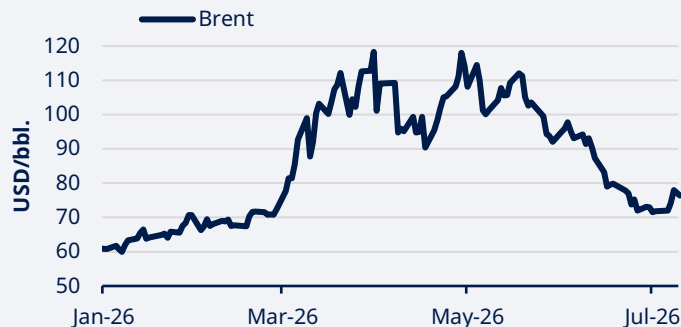
Inmitten eines brüchigen Waffenstillstands eskalieren die Spannungen

In der Straße von Hormus kam es zu Spannungen, als der Iran vorbeifahrende Schiffe angriff. Die USA reagierten mit Luftangriffen.

Die jüngsten Spannungen ließen die Brent-Ölpreise in Richtung 80 Dollar steigen und unterbrechen damit den seit Mitte Juni anhaltenden starken Rückgang.

Die jüngste Angriffswelle hat die „Fragilität“ der Deeskalation deutlich gemacht und zu Marktvolatilität geführt.

Die Ölpreise bleiben angesichts der eskalierenden Spannungen weiterhin volatil



Quelle: Amundi Investment Institute, Bloomberg, Stand: 10. Juli 2026.

Die Spannungen im Nahen Osten sind wieder aufgeflammt, was die „Fragilität“ der jüngsten Deeskalation unterstreicht. Die jüngste Angriffswelle könnte mit den Bemühungen des Iran zusammenhängen, seinen Einfluss auf die Straße von Hormus zu wahren. Unterdessen könnte Trump zunehmend bereit sein, die Spannungen zu verschärfen, solange die Ölpreise gedämpft bleiben. Dennoch haben beide Seiten Gründe, am Verhandlungstisch zu bleiben, da in den USA die Zwischenwahlen näher rücken und der Iran von einer wirtschaftlichen Entlastung profitieren würde. Obwohl Umleitungsmaßnahmen zur Normalisierung der Ölpreise beigetragen haben, haben die jüngsten Spannungen deutlich gemacht, dass der Waffenstillstand weiterhin fragil ist und der Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus erneut gestört ist. Die Brent-Ölpreise stiegen in Richtung 80 US-Dollar pro Barrel, und wir gehen davon aus, dass sie in den kommenden Tagen unter Druck bleiben werden. Die Entwicklung der Ölpreise und die Umleitungsmaßnahmen sind wichtig, da sie Auswirkungen auf die Inflation und das Handeln der Zentralbanken haben. In der Zwischenzeit werden die Märkte volatil bleiben.

Termine



14.07.

Japan: Industrieproduktion
USA: Verbraucherpreisindex
China: Handelsbilanz

15.07.

China: BIP; Einzelhandelsumsätze
USA: Erzeugerpreisindex

17.07.

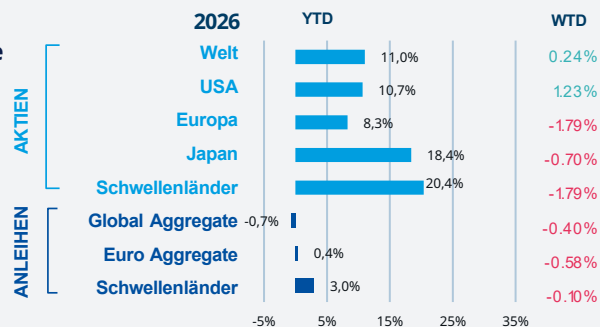
Euroraum: Inflation
USA: Verbrauchervertrauen

Vergangene Woche im Rückblick

Die Wiederaufnahme der Angriffe im Nahen Osten ließ die Aktienmärkte sofort nachgeben und die Ölpreise steigen. Eine anschließende Erholung der Halbleiteraktien trug dazu bei, dass die Aktienmärkte insgesamt leicht zulegten, da die Anleger versuchten, die erneuten Feindseligkeiten zwischen den USA und dem Iran auszublenden. Im Anleihebereich stiegen die Renditen angesichts der Erwartungen einer restriktiven Geldpolitik der Zentralbanken und Inflations Sorgen. Der Goldpreis gab nach, da die Spannungen die Aussichten auf Zinserhöhungen verstärkten.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Stand: 10. Juli 2026. Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3.

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

		2YR		10YR	
	US	4.21	▲	4.56	▲
	Germany	2.65	▲	3.06	▲
	France	2.82	▲	3.83	▲
	Italy	2.83	▲	3.80	▲
	UK	4.22	▲	4.87	▲
	Japan	1.42	▲	2.73	▼

Quelle: Bloomberg, Stand: 10. Juli 2026. Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf der letzten Seite. Der dargestellte Trend bezieht sich auf die Veränderungen innerhalb einer Woche.

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold USD/oz	Crude Oil USD/barrel	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB	Euribor 3M	T-Bill 3M
4119.93	71.41	1.14	161.68	1.34	6.78	2.41	3.79
-136%	+4.0%	-0.2%	+0.2%	+0.4%	-0.1%		

Quelle: Bloomberg, Stand: 10. Juli 2026. Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3.

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Der US-ISM-Dienstleistungsindex bleibt im Expansionsbereich

Der ISM-Dienstleistungsindex gab im Juni nach, blieb jedoch den 24. Monat in Folge über der Expansionsschwelle. Sowohl die Auftragseingänge als auch die Geschäftstätigkeit gaben um rund 2 Punkte nach, während die Beschäftigung auf den höchsten Stand seit 2024 stieg, wobei in den Anmerkungen die Einstellungen im Zusammenhang mit der Fußball-Weltmeisterschaft erwähnt wurden. Der Inflationsdruck ist jedoch weiterhin deutlich spürbar: Der Index liegt seit 19 Monaten in Folge über 60, wobei Diesel, Benzin, Öl und damit verbundene Rohstoffe am häufigsten als preisteigernde Faktoren genannt wurden.

Europa



Einzelhandelsumsätze im Euroraum ziehen langsam an

Die Einzelhandelsumsätze im Euroraum sind im Mai gestiegen. Der Bericht deutet darauf hin, dass sich der Konsum stabil hält, obwohl die Ausgaben für Kraftstoffe leicht zurückgegangen sind. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Wachstum im Einzelhandel leicht auf 1,6 % an. Mit Blick auf die Zukunft könnte der Konsum durch die Erholung des realen verfügbaren Einkommens im Zuge der nachlassenden Inflation gestützt werden; da die Sparquoten jedoch aufgrund eines ausgeprägten Vorsorgeverhaltens strukturell hoch bleiben, sehen wir nur begrenzten Spielraum für weiteres Konsumwachstum.

Asien



Asien: Inflationsrate größtenteils rückläufig, mit Ausnahmen

Sinkende Kraftstoffpreise und niedrigere Transportkosten trugen dazu bei, dass der Gesamt-Verbraucherpreisindex (VPI) im Juni in mehreren asiatischen Volkswirtschaften, darunter China, Thailand und die Philippinen, nachgab – alle lagen leicht unter den Erwartungen. Taiwan bildete die Ausnahme und verzeichnete aufgrund eines breit angelegten Inflationsdrucks einen höher als erwarteten VPI. Erneute Unsicherheiten aufgrund der Spannungen im Nahen Osten trüben erneut die Inflationsaussichten, auch wenn die Auswirkungen der Energiepreise weiterhin besser zu bewältigen sind als zuvor.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 10. Juli 2026.

Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite. Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452.
Datum der erstmaligen Verwendung: 3. Juli 2026.

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = TOPIX (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).